



Wasser

Gottes Segen für die Welt

Erntedank feiern mit Kindern weltweit
Alle Bausteine für einen Familiengottesdienst

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt

Ein Glas Wasser gefällig?

Sauber und lecker? Einfach so aus dem Wasserhahn? Zwei Schritte entfernt und immer bereit, damit wir es benutzen können. Wasser ist für viele von uns in der westlichen Welt eine Ressource, die wir einfach und ohne Probleme nutzen können. Es ist immer da. Es klatscht als Regen an unsere Scheiben, strömt aus unseren Duschköpfen und läuft durch Schläuche in unsere Gärten. Im Sommer baden wir in Seen und im Winter in der Badewanne. Wir haben es gut, denn wir haben Wasser, sehr viel Wasser.

In der Region nördlich und östlich des Mount Kenya in Kenia ist es ganz anders. Dort ist es trocken. Wasser ist fast immer weit entfernt. Viele Frauen laufen am Tag mehrere Stunden, um Wasser aus weit entfernten Quellen zu holen. Dieses ist meistens verschmutzt und wenn man es trinkt kann man krank werden.

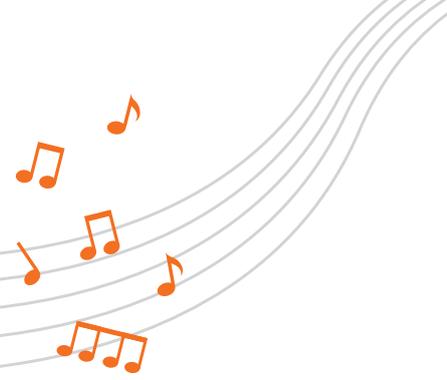
Agnes Irima ist 44 Jahre alt. Sie lebt im Dorf Gichunguri in Kenia. Früher musste Agnes Irima viel Zeit und Kraft investieren, um für ihre Familie Wasser zu holen. Vor einiger Zeit kam Hilfe. Leute vom Entwicklungsdienst der Anglikanischen Kirche kamen in das Dorf, in dem auch Agnes lebt. Sie halfen mit einem ganz einfachen Mittel, damit die Menschen im Dorf zuverlässig mit Wasser versorgt werden. Sie bauten

Zisternen, die in sehr kurzer Zeit Regenwasser sammeln das allen zur Verfügung steht. Nun ist der Weg zum Beispiel für Agnes Irima nur noch ein paar hundert Meter weit. Früher musste sie sieben Kilometer weit gehen. Mit der Unterstützung von Brot für die Welt hat der Anglikanische Entwicklungsdienst in ihrem Dorf Gichunguri eine zuverlässige Versorgung mit Trinkwasser ermöglicht. Ihre Kraft und ihre Zeit investiert Agnes heute in ihre Familie und in den Anbau von Gemüse. Außerdem hat sie eine Schulung besucht und wurde darin unterrichtet, wie sie Wasser am Besten einsetzt. Sie lebt heute entspannter. Früher hatte sie Alpträume, weil sie in ständiger Sorge um das Wasser leben musste.

Jesus Christus spricht vom Wasser des Lebens. Jesus meint damit mehr als nur H₂O. Wasser des Lebens ist das, was unsere Sehnsucht füllt. Wasser des Lebens ist, was unseren Durst nach Leben stillt. Für Agnes Irima ist Wasser des Lebens sehr konkret. Sie lebt und überlebt dank des Wassers, dass ihr zur Verfügung steht. Sie kann nun ihr Leben gestalten. Dafür ist sie dankbar.

An diesem Erntedanksonntag wollen wir dankbar sein, für etwas, das wir uns nicht erarbeitet haben. Wasser ist ein Geschenk. Wir leben in einer Region der Welt, in der wir Wasser im Überfluss haben. Darum „Danke, Gott, für das Wasser.“





Lied zu Beginn

🎵 Danke für diesen guten Morgen EG 334

ergänzt durch die Strophe:

Danke für jedes Schlückchen Wasser,
danke für jeden frischen Trank,
danke, dass ich in Gnade bade,
für Wasser sei dir dank.

Begrüßung

Heute feiern wir Erntedank. Wir sagen Danke, wenn uns jemand etwas schenkt. Oder wir sagen Danke, wenn uns jemand etwas zureicht. Wir sagen Danke, wenn jemand uns etwas Nettes sagt. Wir sagen Danke, wenn uns jemand die Tür aufhält oder uns hilft. Erntedank ist der Tag an dem wir Gott besonders Danke sagen. Und heute in diesem Jahr sagen wir: Danke, Gott, für das viele Wasser, das wir haben. Für uns ist das vielleicht etwas komisch, für etwas so Alltägliches wie Wasser Danke zu sagen. Für die Menschen in Kenia nicht. Dort laufen Menschen manchmal sieben Kilometer, um Wasser zu bekommen, das dann häufig sehr schmutzig ist. Der Entwicklungsdienst der Anglikanischen Kirche hat in Zusammenarbeit mit Brot für die Welt dafür gesorgt, dass viele Menschen schneller an sauberes Wasser kommen. Die Menschen dort sind sehr dankbar für dieses Wasser. In ihrem Namen und auch in unserem eigenen danken wir heute unserem Gott für das Wasser.

Lasst uns diesen Gottesdienst feiern
im Namen Gottes des Vaters,
der der Erfinder von Wasser ist,
im Namen des Sohnes,
der Wasser des Lebens ist,
und im Namen der heiligen Geistkraft,
die unseren Lebensdurst stillt.

Psalmgebet

übertragen von Dagmar Wegener

(aus Genesis 1; Psalm 22, 15; 23, 2; 42, 1-4; 63, 2; 69, 2; Lukas 8, 24; Johannes 4, 14+15)

Wie ein Hirsch nach frischem Wasser dürstet,
so dürstet meine Seele nach dir, oh Gott.
Meine Seele dürstet nach Gott,
ja, nach dem lebendigen Gott.
Gott, mein Gott bist du, dich suche ich.
Wie ein Mensch mit großem Durst,
so hat meine Seele Sehnsucht nach dir.
Mit meinem ganzen Körper spüre ich, wie groß
meine Sehnsucht nach dir ist in einem dürrer aus-
getrockneten Land, wo es kein Wasser mehr gibt.
Manchmal fühle ich mich wie ausgeschüttetes
Wasser und das Wasser steht mir bis zum Hals.
Trotzdem - dein Geist schwebt über den Wassern
und aus dem Chaos der Wellen erhebt sich die
neue Welt.
Trotzdem - du stehst auf und bedrohst die
Wellen und alles wird ruhig.
Trotzdem - du sagst: Wer von diesem Wasser
trinkt, wird nie wieder Durst haben.
Trotzdem - du führst mich zu frischem Wasser.
Danke für das frische und lebendige Wasser.
Amen

Lied

🎵 Meinem Gott gehört die Welt EG408

Lilias Reise nach Kenia

Lilia und Peace können von Kindern gespielt werden.

Wie Sie die Bilder aus dem Projekt während des Gottesdienstes einsetzen, richtet sich nach den Möglichkeiten in Ihrer Gemeinde. Wir bieten Ihnen extra zu diesem Familiengottesdienst eine Powerpoint-Präsentation im Weltgemeinde-Portal von www.brot-fuer-die-welt.de. Damit können Sie die Bilder entweder mit einem Beamer projizieren oder Sie drucken sie aus.



Einleitung

Wir haben Besuch von einem Schmetterling, der Lilia heißt. Lilia fliegt für Brot für die Welt um die ganze Erde und besucht Kinder.

Heute berichtet uns Lilia von ihrer letzten Reise. Sie war in Kenia und hat dort ein kleines Mädchen namens Peace und ihre Oma Agnes Irima besucht.

Das folgende Anspiel und die Erzählung berichten davon, welche Bedeutung das Wasser für die Familien in Kenias Trockengebieten hat.

Lilia: Hallo Kinder, ich bin Lilia der Schmetterling von Brot für die Welt. Für Brot für die Welt arbeiten viele Menschen, die anderen Menschen auf der ganzen Welt helfen. Ich helfe auch gerne und besuche Kinder weltweit.

Neulich war ich in Kenia. Dahin musste ich über eine große Wüste fliegen: die Sahara. Überall war nur Sand und die Sonne schien sehr heiß. Und als ich endlich in Kenia angekommen bin, war ich suuuper durstig. Kennt ihr das Gefühl? Wart ihr auch schon mal sehr durstig?

Endlich sah ich einen kleinen Fluss und wollte unbedingt etwas trinken, da ...

Peace: Halt kleiner Schmetterling! Das darfst du nicht trinken. Sonst wirst du krank!

Lilia: Aber ich bin sooo weit geflogen und habe schrecklichen Durst!

Peace: Das kenne ich. Wir hatten früher auch immer ganz schrecklichen Durst und kein sauberes Wasser. Wenn wir dann das schmutzige Wasser tranken, wurden wir krank. Komm mit zu unserem neuen Wasserspeicher, durch ihn haben wir jetzt sauberes Wasser. Da kannst du etwas trinken.

Lilia: Das ist wirklich lieb von dir. Wie heißt du eigentlich?

Peace: Ich bin Peace und wohne hier im Dorf Gichunguri mit meiner Familie. Komm, ich zeige dir alles.

Erzählung mit Bildern

Hallo Kinder, das ist unser Hof. Hier wohne ich mit meiner Familie. Wir wohnen am Fuße des Berges Mount Kenya. Zur Regenzeit gibt es hier mehr Wasser, aber die meiste Zeit sind die Flüsse ausgetrocknet. Dann haben wir kaum Wasser zum Trinken, können unsere Pflanzen nicht gießen und sind oft durstig.

Bei uns sind die Frauen fürs Wasserholen verantwortlich. Früher musste meine Oma Agnes dafür mitten in der Nacht aufstehen und sehr weit laufen. Ich hatte oft Angst um sie wegen der gefährlichen Tiere auf dem Weg. Drei Stunden musste sie bis zum nächsten Fluss laufen. Wenn der Fluss ausgetrocknet war, dann grub sie ein Loch, in dem sich das restliche Wasser aus der Erde sammeln konnte. Oft war das Wasser verschmutzt, weil auch wilde Tieren an den Wasserlöchern tranken. Aber wir mussten das trinken, was da war. Dadurch wurden wir häufig krank, bekamen Durchfall, Kopfschmerzen und wurden ganz schwach.

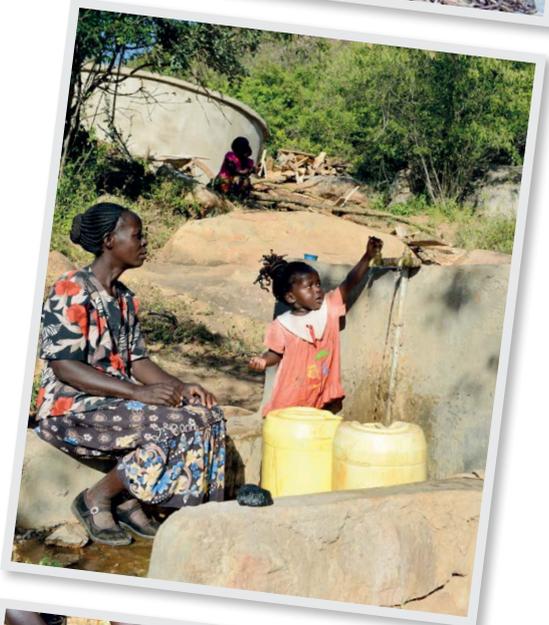
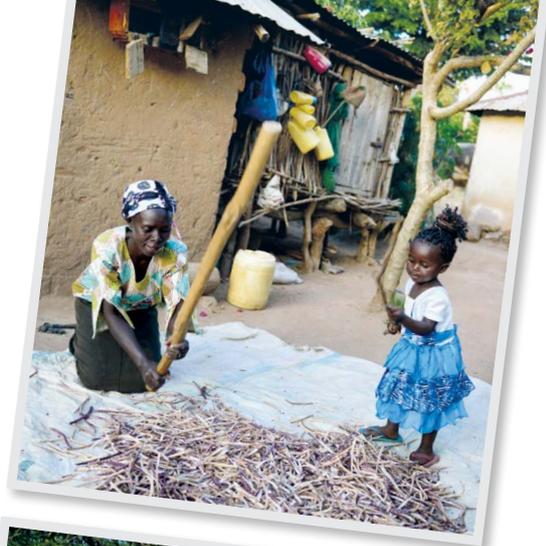
Oma war immer sehr lange weg und wenn sie nach Hause kam, war sie ganz erschöpft von dem langen Weg und dem Wasserkanister, den sie auf dem Rücken trug. Wir freuten uns, wenn sie wieder da war und Wasser gefunden hatte. Aber oft kam sie ohne Wasser zurück, und wir mussten

durstig schlafen gehen. Oma sagt, es liegt am Klimawandel, dass es so trocken geworden ist.

Wir mussten etwas tun. Zusammen mit den Helfern vom Entwicklungsdienst der Anglikanischen Kirche hier in der Region und Brot für die Welt machten wir einen Plan, wie wir jeden Tag sicher an sauberes Wasser kommen können. Oben am Berg bauten wir viele kleine Rinnen, die das Regenwasser in einen ganz großen Tank aus Beton leiten. Hier können wir nun jeden Tag frisches Wasser holen. Das Beste ist, dass der Tank gar nicht weit weg von zu Hause ist. Jeder bezahlt ein bisschen Geld für das Wasser und davon wird jetzt auch ein Wasserspeicher für die Schule gebaut.

Nun sind alle viel fröhlicher und fitter, denn wir können jetzt endlich genug trinken. Trotzdem passen wir immer noch genau auf, kein Wasser zu verschwenden. Denn wir wissen, wie wertvoll es ist. Oma muss sich nun keine Sorgen mehr machen und nicht mehr so weit laufen. Sie hat mehr Zeit, um Gemüse und Obst für uns anzubauen.

Hier auf dem Bild ernten wir gerade Erbsen und klopfen sie aus den Hülsen. Das macht Spaß, und ich finde es toll, mithelfen zu können. Wir ernten auch Sorghum, das ist eine sehr gesunde Hirseart. Uroma macht daraus einen Trinkbrei, der uns super stark macht. Sie sagt, das ist unser Energydrink. Und was trinkt ihr am liebsten?



Lied

🎵 **Sonne, Mond und Sterne** F&L 487

Predigtimpuls

zu Johannes 4, 5-42

Jesus sitzt vor einer kleinen Stadt am Brunnen und wartet auf seine Freunde. Es ist heiß, denn es ist Mittagszeit. In Samaria ist das die heißeste Zeit des Tages. Die Luft flirrt und er schwitzt. Da kommt eine Frau mit einem Krug auf dem Kopf. Sie will Wasser aus dem Brunnen holen. Sie kommt in der größten Hitze des Tages, weil sie in ihrem Ort nicht so beliebt ist. Die anderen denken, dass sie einiges in ihrem Leben falsch gemacht hat. Und so bleibt sie lieber alleine. Aber es ist schwer für sie.

Am Brunnen trifft sie auf Jesus, der sie bittet, ihm Wasser abzugeben. Das erstaunt die Frau, denn Jesus ist Jude und sie eine Frau und Samaritanerin. Das jüdische und das samaritanische Volk verstehen sich nicht gut. Jesus und die Frau reden miteinander und Jesus kann erkennen, dass die Frau Sehnsucht hat. Sie sehnt sich nach einem heilen Leben. Jesus sagt, dass er Wasser hat, das ihren Durst stillen kann. Er meint damit, dass er ihr etwas sagen kann, dass ihr Leben verändert. Die Frau lernt Jesus kennen. Sie versteht, dass er ein ganz besonderer Mensch ist.

Frage an die Kinder:

Wenn ihr Zuhause in eurer Wohnung seid, wie viele Schritte müsst ihr ungefähr gehen, um zum nächsten Wasserhahn zu kommen?

Lilla ist nach Kenia geflogen. Dort hat sie Agnes Irima und ihre Enkelin Peace Celille kennen gelernt. Früher mußte Agnes Irima sieben Kilometer weit gehen, um an Wasser zu kommen. Das ist ungefähr so weit wie von hier bis nach ... (etwas einsetzen, das ca. sieben Kilometer weit entfernt ist).

Stellt euch mal vor, ihr müsstet immer so weit laufen, um nur einen Schluck Wasser zu bekommen.

Agnes Irima geht heute nur ein paar Meter zu frischem Wasser. Das hat ihr Leben zu etwas viel Besserem verwandelt. Sie und ihre Familie sind weniger krank und Agnes hat weniger Angst.

Der Brunnen, der gebaut wurde, gibt Agnes Irima Wasser, das ihr hilft zu überleben. Für sie ist Wasser des Lebens etwas sehr Konkretes. Ihr Leben hat sich verändert, weil Menschen eine gute Idee hatten. Sie haben einen Behälter gebaut, in dem sich Wasser sammelt. Nun hat Agnes Irima Kraft für ganz andere Sachen als früher. Sie kann sich um ihre Familie kümmern. Sie baut Gemüse an und so haben alle genug zu essen.

Jesus sagt, dass Menschen Sehnsucht haben. Manche nach Liebe, nach Zuwendung, nach einem Lob. Diese Sehnsucht, dieser Durst wird durch Jesus gestillt. Er ist das Wasser, das unseren Durst stillt. Jedes Glas Wasser, das wir trinken, erinnert uns auch daran. Darum sagen wir heute „Danke für das Wasser“.

Hier vorne stehen ganz viele Becher mit Wasser. Wir wollen mit euch ein Experiment machen. Alle, die wollen, können hierher kommen und sich einen Wasserbecher nehmen. Trinkt den Becher mal in ganz, ganz klitzekleinen Schlucken. Wie schmeckt das Wasser? Ist es frisch? Löscht es euren Durst?

Wir singen dabei ein Lied.



Lied

🎵 **Wenn ich, o Schöpfer, deine Macht** EG 506, 1-4

Dank- und Fürbittengebet

Guter Gott, danke für das Wasser, das unseren Durst löscht. Jeden Tag. Danke, dass wir genug davon haben. Danke, dass unser Wasser sauber



ist. Danke, dass wir trinken, uns waschen, Zähne putzen, baden und mit Wasser auch spielen können. Danke, für Seen und das Meer, für Regen und Pfützen.

Wir bitten dich, guter Gott, für alle in der Welt, die nicht genug sauberes Wasser haben. Schenke ihnen Menschen an die Seite, wie die vom Entwicklungsdienst der Anglikanischen Kirche, die ihnen helfen, Wasser zu bekommen.

Wir bitten dich, guter Gott, für Frieden an allen Orten dieser Erde, an denen um Wasser gekämpft wird.

Wir bitten dich, guter Gott, für Menschen, die Verantwortung für diese Welt tragen, dass sie dazu beitragen, dass Wasser gerecht verteilt wird.

Guter Gott, danke für das Wasser.

Vater unser

Segen

Es segne dich, Gott der Vater,
er sei der Raum, in dem du lebst.
Es segne dich, Jesus Christus der Sohn,
er sei der Weg auf dem du gehst.
Und es segne dich, die heilige Geistkraft,
sie sei das Licht, das dich in alle Wahrheit führt.

Segenslied

♪ **Komm, Herr, segne uns** EG 170

Aktion mit den Kindern

Wasser tragen

Material: Wasserflasche zwischen 1-2 Liter (bitte schätzen Sie das Gewicht für Ihre Kindergruppe selbst ein), Stoffbeutel mit langem Griff

1. Füllen Sie die Flasche mit Wasser.
2. Zeigen Sie den Kindern die Flasche, und legen Sie diese in den Stoffbeutel.
3. Die Kinder können die Schlaufen des Beutels nun um ihre Stirn legen und den Beutel über leichte Hindernisse oder eine vorgegebene Strecke tragen und die Anstrengung der Frauen auf ihrem Weg nachfühlen.
4. Die Aktion kann auch als Wettlauf gestaltet werden. Hierfür benötigt man der Anzahl der Teams entsprechend Wasserflaschen und Stoffbeutel.



Bastelidee

Wofür brauchen wir Wasser?

→ Die Kopiervorlage der Wassertropfen finden sie unter www.brot-fuer-die-welt.de Stichwort „Erntedank“

Material: Kopiervorlage Wassertropfen für jedes Kind, Scheren, Stifte

Dauer: 10-20 Minuten

1. Sammelt Ideen, wofür Ihr Wasser braucht!
2. Schneidet den Wassertropfen aus und schreibt oder malt Eure Ideen darauf.

3. Legt die fertigen Wassertropfen in die Mitte auf den Boden und besprecht Eure Ideen.
4. Ihr könnt diese Fragen gemeinsam diskutieren:
 - Wofür brauchen wir unbedingt Wasser?
 - Wofür wird das meiste Wasser verbraucht?
 - Wenn wir kein Wasser hätten, was ginge dann nicht?
 - Wo können wir auf Wasser verzichten?

Ein Ausmal-Wimmelbild zu diesem Thema finden Sie in der Publikation „Wasser in unseren Händen“ oder unter www.brot-fuer-die-welt.de Stichwort „Wasser in unseren Händen“.



Bestellung

Das Erntedankheft mit der Fassung für den Kindergottesdienst finden Sie ab dem 01.06. im Shop von Brot für die Welt: Art. Nr. 119 107 727

Zum Projekt vom Entwicklungsdienst der Anglikanischen Kirche in Kenia (ADS MKE): Die dazugehörige Fotoserie können Sie ebenfalls im Shop bestellen: Art. Nr. 119 312 890

Eine ausdrückbare Projektinformation und eine Powerpoint-Präsentation zum Projekt finden Sie hier: www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/kenia-wasser

Autorinnen

Dagmar Wegener

Ist Pastorin der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Berlin-Schöneberg.

Tatjana Grundei

Ist Bildungsreferentin mit dem Schwerpunkt Kinder bei Brot für die Welt.

Franka Hessel

Ist Assistentin der Öffentlichkeitsarbeit bei Brot für die Welt.



Impressum

Herausgeber Brot für die Welt - Evangelischer Entwicklungsdienst, Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V., Caroline-Michaelis-Straße 1, 10115 Berlin **Idee und Konzept** Dagmar Wegener, Franka Hessel und Tatjana Grundei mit Elementen aus „Wasser schenkt Leben. 2014“ **Redaktion** Veronika Ullmann **V.i.S.d.P.** Thomas Sandner **Fotos** Jörg Böthling **Illustration, Gestaltung und Layout** Sophie Becker, munterbunt **Illustration Lilia** Gert Albrecht **Mai 2017**